

Impuls zum Start in die Woche

Hakuna Matata!

Heute brauchen wir alle ein wenig Überwindung. Der Wecker ist gemein und der Kopf noch müde. Körperlich anwesend, aber die Seele ist noch wehmütig in den Ferien ... da klingt das erste „Hakuna Matata“ vielleicht noch etwas zögerlich.

Dennoch – es ist der beste Ruf für den ersten Tag nach den Ferien:
Wörtlich übersetzt bedeutet die Redewendung "Es gibt keine (Hakuna) Probleme / Sorgen (Matata)".

Mit Hakuna Matata starten heißt, dem Alltag eine Chance geben, mit einer positiven Einstellung und mit Mut auf das zuzugehen, was eh kommen wird. Stundenplan und Tagespläne, feste Termine und Prüfungen, kleine und größere Herausforderungen. Vielleicht aber auch schöne Ereignisse wie Geburtstage, ein Abend mit Freundinnen oder eine große Radtour ...

Hakuna Matata passt auch gut in diese Osterzeit. Es wäre sehr zu wünschen, wenn es uns gelingt etwas vom „Zauber“ des Neuanfangs, vom Lied des Lebens in den Alltag zu retten. Ostern ist eben mehr als ein Fest zum Gedächtnis an Jesu Tod und Auferstehung. In einer Osternacht wurden uns mal „Osteraugen“ gewünscht. Augen, die voller Hoffnung auf das Leben schauen. Augen, die durch das Dunkel hindurch das Licht erahnen.

Die Lyrikerin Marie Luise Kaschnitz beschreibt diese Momente der Auferstehung im Alltag so:

Auferstehung

*Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.*

*Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.*

In diesem Sinne wünsche ich viele „Hakuna Matata“ Momente, die Schwung und Kraft verleihen, um gut in den Alltag zurückzufinden.